

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	13
Aus meiner Kindheit	15
Die »Goldenen Zwanziger Jahre«	15
Taurien – Transnistrien	22
Meine Jugend	28
Der endlose Treck	28
Endlich in »Deutschland« (S. 29) – Erneute Flucht (S. 30) – Im »blinden Winkel« (S. 31) – Im Rachen des Drachen (S. 34) – Mutters heilige Nacht (S. 36)	
Anpassung	37
Pommern – Jan und Brüni (S. 38) – Lust auf Leben (S. 40) – Waldkapelle (S. 42)	
Umsiedlung nach <i>Rest</i> -Deutschland	43
Ostzone – Westzone (S. 44) – Meine Schwester Erika (S. 47) – Endstation Aschaffenburg (S. 50)	
Friede mit Gott	51
Sein oder Schein (S. 52) – Evangelistenschule Johanneum (S. 54)	
Politische Verflechtungen	55
Risse im Ostblock	55
Ungewöhnlicher Aufwärtstrend	56
Ein Festival der besonderen Art	57
Moskau im Sommer 1957 (S. 59) – Stasi-Berichte (S. 73)	
Erster Pfarrdienst	75
1957–1960: Stellenwechsel	75
1960–1963: Pfarramtliche Weiterbildung	76
1963–1970: Pfarrgemeinde Bad Grund im Harz	77
Gut gemeint und gut getan sind zweierlei (S. 78)	

1968–1970: Wetterleuchten am politischen Horizont	80
Die tschechische Krise	80
Meine zweite SU-Reise	81
Selbstwachsende Saat	82
Ein riskantes Doppelspiel	84
Weitere Etappen	86
1970–1976: Ehe und Familie	86
Umsiedler – Aussiedler – Heimatvertriebene	88
Kirchliche Gemeinschaft e. V. (S. 89) – Lutherische Brüdergemeinden (S. 92)	
1976–1987: Im Kirchenamt der EKD	94
1977: innerbetriebliche Kollisionen (S. 96) – Polens protestantische Minderheit (S. 97) – Ein lang erwartetes Echo (S. 97)	
Erfahrungen in der Sowjetunion	99
Dritte SU-Reise, Baltikum 1979	99
Vierte SU-Reise, Zentralasien 1980	100
Mein damaliger Bericht (S. 101) – Die rosaroten Damenjeans (S. 107)	
1983: Harald Kalnins – »persona non grata«?	109
In Deutschland	111
1987–1989: Pfarramt Hahnenklee im Harz	111
Der geistliche Liederschatz	112
Hannover 1989: »Ostkirchen- und Vertriebenenarbeit«	113
Bischofsweihe von Harald Kalnins	114
Der Pröpstebrief	116
Der allmähliche Wandel	121
Nikolaus Schneider (in memoriam)	122
Gemeindeaufbau im Europäischen Russland	125
Das einstige Nordostpreußen – ein Magnet	128
Schwierigkeitsgrade	129
Hilfe aus Deutschland	129

Arbeit in Russland	132
Sendung und Segnung.	132
Der Auftakt – entlang der Wolga.	133
Abstecher in den Nordkaukasus.	140
Moskau	141
Persönliches Ergehen	145
Herzoperation – Juli 1992, Hannover.	145
Beinahe erfroren	145
Gemeinden und ihre Anfänge	147
Eine Gemeinde entsteht	147
Unsere Gemeinden in Baschkirien:	
Ufa – Prischib – Sterlitamak – Oktjabrsk.	148
Orenburg.	153
Nach Orsk bei Nacht	155
Jahre danach in die Falle getappt – eine bittere Erfahrung (S. 156)	
Udmurtien/Ural	158
Jaroslawl	159
Gemeinden im Komigebiet	161
Der Neubeginn	164
Unser traditioneller Kirchenbesitz in Moskau	165
1994: ein lebensrettender Blackout	169
Dienst im Domik	171
1995: Duma-»Gebetsfrühstück«	173
»Wer ist wie Gott?«	174
Wie erging es Herrn von Engel? (S. 176)	
Neue Erfahrungen	177
Perm und »Pfingsten«: Zeit der Gnade, Tag des Heils	177
Ein weiteres Mal in Perm.	178
Mutprobe nicht bestanden.	181
Anno Domini 2000.	182
Ungewöhnliche Gäste	184

St. Louis, USA	185
Sturm und Stille	187
Kontakte in die USA	188

Die ELKER im Jahr 2002:

Resümee und Bilanz der ersten Dekade	191
September 2002: St. Michael als Taxifahrer?	198
2002: Eine weihnachtliche Audienz	199
Schwester Luise – Diakonisse in Russland	200
Unsere evangelisch-lutherische St.-Peter-und-Pauls-Kathedrale in Moskau.	202
Eines der »Zehn Wunder Moskaus«.	208

Letzte wichtige Stationen im offiziellen Dienst 210

2005: Misericordias Domini	210
Stalingrad/Wolgograd	212
2006: Tomsk/Sibirien	215
»Ein Christ ist immer im Dienst«.	217
2007: Vierzehnte Synode – Amtsübergabe und Abschied.	219
Abschied (Auszug aus dem Protokoll) (S. 220) – Grenzerfahrung (S. 222)	

Nachträgliche Besuche. 224

2009: Uljanowsk	224
Sommer 2009	226
2010/2011: Republik Tatarstan	230
Baschkirien	235
Ufa (S. 235)	
Gemeinden im Nordkaukasus, Propstei Krasnodar	238

Zwei Dokumente 242

Bescheinigung über die Rehabilitation von Edgar Springer	242
Auskunft über die Rehabilitation von Alexander Springer	244

Nachtrag 247